

## Bienstädter Heimatgeschichte - 26. Teil: Lothar Dingelstedt (1932 – 2016)

„Tempus fugit.“ sagten die Römer. Die Zeit verrinnt, sie flieht. Wenn die Namen der alten Historiker der Weltgeschichte heute noch genannt werden, so darf, was Bienstädt anbelangt, ein Name nicht in Vergessenheit geraten:

Lothar Dingelstedt hatte schon als Schuljunge begonnen, Ereignisse und Geschichten schriftlich festzuhalten. Er war nicht nur dafür bekannt, jene Erzählungen in persönlichen Gesprächen gern weiter zu geben, sondern sie erschienen sogar gedruckt im Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft. In seinem Nachlass befinden sich noch einige ungedruckte handschriftliche Geschichten, die demnächst mit Erlaubnis der Familie veröffentlicht werden könnten. Auch die Überlieferung der alten Sage von der Zigeunerlinde haben wir diesem heimatgeschichtlich interessierten Manne zu verdanken. Schade, dass er das daraus entstandene Theaterstück „nur vom Himmel aus“ verfolgen konnte.

Geht man durch Feld und Flur, so findet man nicht nur um Offhausen zahlreiche Spuren, die seine schaffenden Hände hinterlassen haben. Viele Bäume, die jetzt die Feldraine säumen, haben Margarete und Lothar Dingelstedt im Laufe der Zeit gepflanzt. Diesen beiden freundlichen Menschen ist es auch zu verdanken, dass wir heute wieder Kenntnis von den alten Flur- und Wegenamen in und um Bienstädt bekommen haben. Sie haben auf Luftbildern und Landkarten die alten Namen festgemacht. Lothar organisierte sogar eine Fahrt im Jeep über Stock und Stein, um an Ort und Stelle alles zeigen zu können. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Suche und Beschreibung der alten Grenzsteine, die im letzten Artikel abgedruckt

war, zwar durch den Autor vorgenommen wurde, aber letztendlich doch auf eine Anregung durch Lothar zurück zu führen ist.

Auf der Internetseite des Heimatvereins gibt es eine Bilderserie, die vom Besuch in Lothars Museumsscheune berichtet. Mit viel Mühe und Herzblut ist in den letzten Jahren eine erstaunliche Sammlung alter landwirtschaftlicher Geräte und Gegenstände entstanden. Vielleicht werden demnächst kleine Schilder mit Texten die lebendigen Geschichten ersetzen müssen, die Lothar bis vor kurzem noch so spannend zu berichten verstand.

Ehre seinem Andenken!

Text u. Foto: U. Riedel, Bienstädt

Bild: Lothar Dingelstedt an der Schrotmühle in seinem Museum

